

Wege in die GaLaBau-Ausbildung

Ergebnisse der Azubi-Umfrage 2025

Die Gewinnung von Nachwuchs im GaLaBau ist wichtiger denn je. Jedes Jahr beginnen rund 3.000 junge Menschen eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin bzw. zum Landschaftsgärtner. In diesem Zusammenhang wurden 602 Auszubildende befragt, um herauszufinden wie die Generation Z auf den grünen Beruf aufmerksam wird und welche Faktoren ihre Entscheidung beeinflussen.

Die Ergebnisse

Das persönliche Umfeld ist der wichtigste Wegweiser in den Beruf. Fast die Hälfte der Befragten (46,4 %) wurde durch Empfehlungen von Familie oder Freunden auf die GaLaBau-Ausbildung aufmerksam (s. Abb. 1). Die hohe Relevanz persönlicher Empfehlungen lässt sich durch das besondere Vertrauen erklären, dass Jugendliche ihrem direkten Umfeld entgegenbringen. Neben den Empfehlungen nannten etwa 13 % eigenes Interesse, persönliche Leidenschaft oder einen Kindheitstraum als Motivation.

Rund ein Viertel der Jugendlichen hatten bereits durch Praktika oder Ferienjobs in einem GaLaBau-Betrieb praktische Einblicke gewonnen, die ihre Berufswahl maßgeblich beeinflussten.

Social Media zeichnet sich als ein wachsender Kommunikationskanal mit strategischer Bedeutung aus. Rund 9,4 % der Befragten wurden über soziale Netzwerke auf den grünen Beruf aufmerksam – ein relevanter Anteil, der das Potenzial digitaler Kanäle unterstreicht. Unter den Jugendlichen dominieren bildstarke Plattformen: 76,9 % nannten Instagram

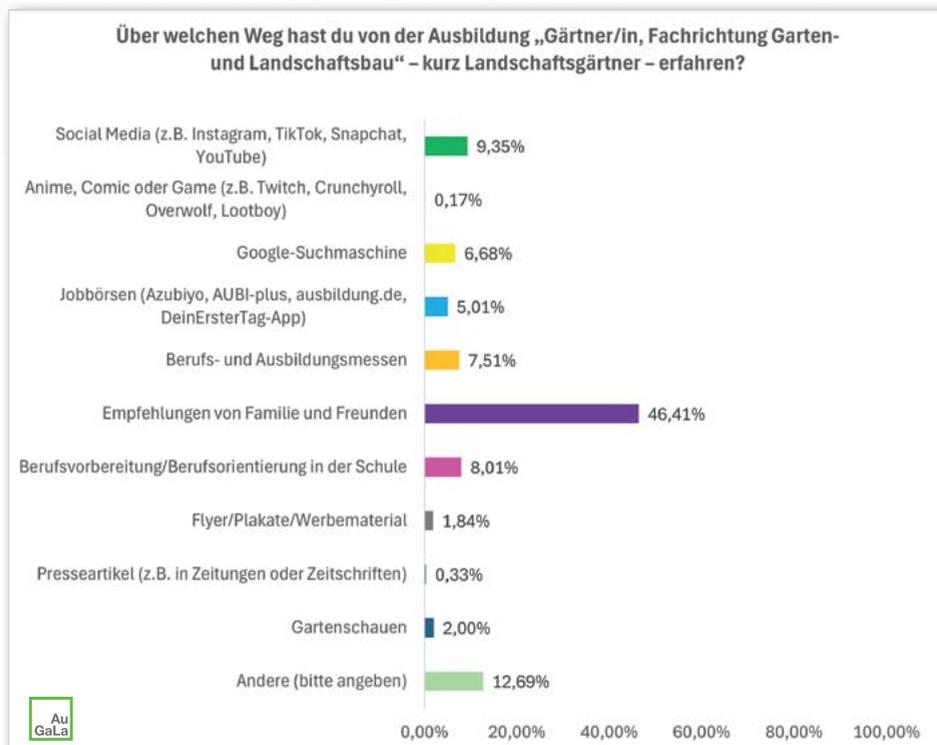
als Einstiegskanal, 40,4 % TikTok und 26,9 % YouTube (s. Abb. 2). Kurze, bildreiche Videos aus dem Arbeits- und Ausbildungsalltag können daher zusätzliche Aufmerksamkeit erzeugen, wenn diese Kanäle regelmäßig gepflegt werden.

Vor einer Bewerbung recherchieren die meisten Jugendlichen intensiv online. Am wichtigsten ist dabei die Website des Ausbildungsbetriebs: 42,6 % informierten sich zuerst über die Firmenhomepage. Weitere 19,6 % nutzen direkt die Social-Media-Kanäle der Betriebe, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Auch überregionale Angebote sind relevant: 17,9 % besuchten landschaftsgaertner.com und 17,5 % die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Da die Google-Suche häufig den ersten Zugangspunkt zur Berufsorientierung darstellt, ist eine aktuelle und suchmaschinenoptimierte Website für Ausbildungsbetriebe unerlässlich.

Praxisnahe Handlungsempfehlungen für Auszubildende

Die Ergebnisse der Umfrage liefern wertvolle Anhaltspunkte für die Praxis. Um junge Menschen erfolgreich anzusprechen, sollten Ausbildungsbetriebe verschiedene Maßnahmen kombinieren:

- **Persönliche Begegnungen schaffen Vertrauen:** Da persönliche Hinweise aus Familie und Freundeskreis das stärkste Argument für den Berufseinstieg sind, lohnt es sich, bestehende Azubis und >>>

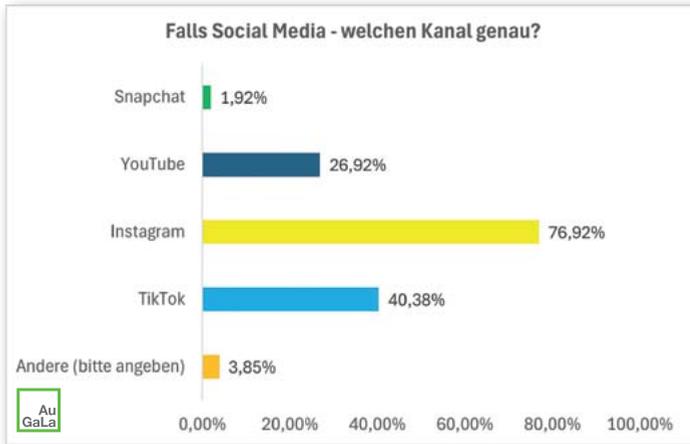


Neben Empfehlungen zählen auch persönliches Interesse, praktische Erfahrungen und digitale Kanäle zu den wichtigsten Beweggründen. (Abb. 1 AuGaLa)

In diesem Heft

| | |
|---|---|
| ■ Landschaftsgärtner-Cup 2025 | 3 |
| ■ „Erasmus+“ | 5 |
| ■ Magerbeet mit trockenheitsverträglichen Stauden | 6 |
| ■ BGL-Bildungspreis startet | 8 |
| ■ WdA-Seminare: Termine 2025 | 8 |

Unter den Social-Media-Kanälen ist Instagram der führende Einstiegspunkt in die Ausbildung, dicht gefolgt von TikTok und YouTube. (Abb. 2 AuGaLa)



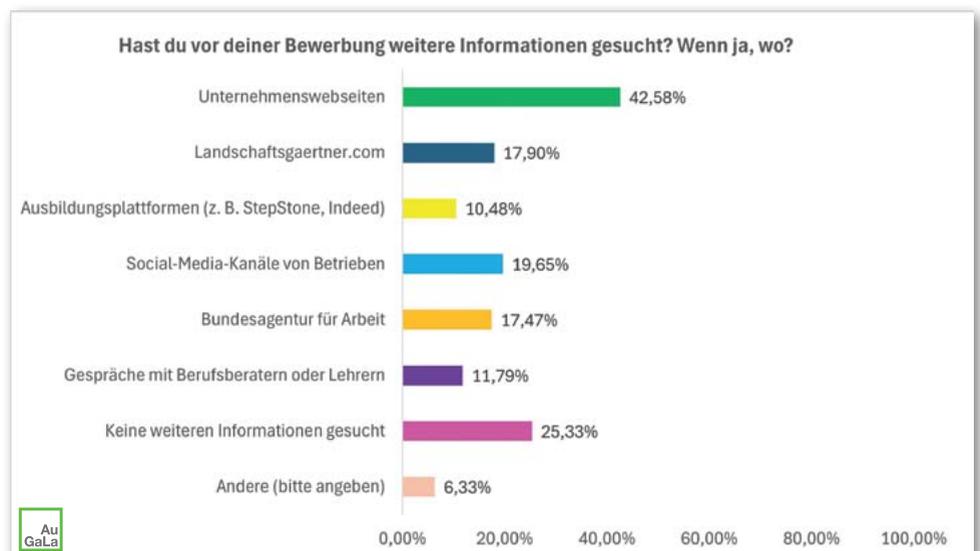
Mitarbeitende als Botschafter und Botschafterinnen einzubeziehen. Empfehlungsprogramme, Familientage oder Infoveranstaltungen (z. B. in Schulen) können helfen. Auszubildende können zudem Freunde zu Schnuppertagen einladen oder in ihrem Umfeld über den Ausbildungsbedarf sprechen, um direktes Interesse zu wecken.

- **Social Media strategisch nutzen:** Instagram ist mit Abstand der wichtigste Kanal zur Ansprache junger Interessenten. Betriebe sollten daher auf einen ansprechenden Instagram-Auftritt setzen: etwa Fotos von aktuellen Baustellen und Projekten, kurze Videos aus dem Arbeitsalltag und Einblicke in die Ausbildung. TikTok kann ergänzend für kreative, unterhaltsame Clips genutzt werden. Auch YouTube ist relevant – beispielsweise für längere Videos über Ausbildungsinhalte, Projektpräsentationen oder Erfahrungsberichte älterer Auszubildender.
- **Starke Online-Präsenz und Google-Einstieg:** Weil viele Bewerbende zuerst zu Google greifen, muss der Betrieb online leicht auffindbar sein. Die Website sollte aktuelle Informationen enthalten: betriebliche Schwerpunkte aufzeigen, Arbeitsbedingungen sowie Verdienst- und Karriereperspektiven. Eine übersichtliche Präsentation des Unternehmens, des Teams und aktueller sowie abgeschlossener Projekte wirkt einladend. Relevante Stichwörter (etwa „Gartenbau-Ausbildung [Ort]“) in den textlichen Inhalten verbessern zudem die Auffindbarkeit in Suchmaschinen.



Weitere Informationen zu dieser Umfrage können Sie über den QR-Code aufrufen.

Am häufigsten informieren sich Ausbildungsinteressierte zunächst über die Websites der Betriebe. Auch die Social-Media-Kanäle der Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der ersten Orientierung. (Abb. 3 AuGaLa)



• **Direkte Kontakte pflegen:** Klassische Infokanäle bleiben weiterhin unverzichtbar. Schulpartnerschaften, Girls' Day und Boys' Day oder auch der GreenDay, Tage der offenen Tür und die Teilnahme an örtlichen Ausbildungsmessen ermöglichen den persönlichen Austausch zwischen Betrieb und interessierten jungen Menschen. Hier können Auszubildende direkt Fragen beantworten und Jugendliche für eine Ausbildung sowie Bewerbung motivieren. Auch Betriebspraktika und Schnuppertage sind sehr wirkungsvoll: Etwa 25 % der Befragten gaben an, dass ein Praktikum ihre Entscheidung für die Ausbildung bestätigte. Solche Angebote erlauben einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag und stärken die Bindung zum Betrieb.

• **Werte der Generation Z berücksichtigen:** Die Unternehmenskommunikation sollte zentrale Werte der Generation Z (geb. 1995 – 2010) aufnehmen. Viele Jugendliche nennen als Pluspunkte an der GaLaBau-Ausbildung die Arbeit im Freien, den Naturbezug und das sinnstiftende Handwerk. Unternehmen können diese Aspekte betonen – etwa durch Berichte über nachhaltige Gartenprojekte, insekten- und tierfreundliche Bepflanzungen oder naturnahe Landschaftsparks. Gleichzeitig sollte über die Vielfältigkeit einer Tätigkeit im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und die Möglichkeit zur Weiterbildung informiert werden. Eine authentische Darstellung dieser Themen (z. B. in Videos, Blogs und mit Fotos) kommt bei naturverbundenen, praxisorientierten Jugendlichen besonders gut an.

Ganzheitlich denken – zielgruppengerecht handeln

Die Azubi-Umfrage 2025 macht deutlich, dass sich persönliche Empfehlungen, digitale Kanäle und praktische Erfahrungen gegenseitig ergänzen. Ausbildungsbetriebe profitieren am meisten, wenn sie diese Ebenen gemeinsam denken: online sichtbar, vor Ort präsent und persönlich überzeugend. Wer den Beruf mit Leidenschaft lebt und zeigt, gewinnt – im besten Fall – die nächste Generation für den grünen Traumberuf. Weitere Informationen zu der Umfrage können Sie über den QR-Code aufrufen.

Monika Günther, AuGaLa, Bad Honnef

Landschaftsgärtner-Cup 2025

Auf dem Weg nach Berlin zur „Deutschen Meisterschaft“ – noch nicht alle Vorentscheidungen sind gefallen

Viele Landschaftsgärtner-Cups auf Landesebene haben schon stattgefunden und die Landesverbände von Bayern, Baden-Württemberg, Berlin und Brandenburg, Hessen-Thüringen, Niedersachsen-Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie Sachsen haben ihr Team für den bundesweiten Landschaftsgärtner-Cup, die „Deutschen Meisterschaften“, ermittelt. Die anderen Landes- und Fachverbände starten nach Redaktionsschluss in ihre Vorentscheidungswettbewerbe. Auf der folgenden Seite stellen wir die bereits qualifizierten Teams vor.

In historischer Kulisse werden an zwei spannenden Wettbewerbstagen die 12 Zweiertteams (bisher haben sich zwei Mixed-Teams und sechs Männer-Teams qualifiziert) um den Titel des diesjährigen „Deutschen Meisters“ gegeneinander antreten. Der Britzer Garten bietet, als ehemaliges Bundesgartenschau-Gelände, die perfekten Bedingungen für einen landschaftsgärtnerischen Wettbewerb. Der Garten wurde zur Bundesgartenschau 1985 komplett neu geschaffen und viele der damals, von landschaftsgärtnerischen Betrieben, erbauten Themengärten sind heute noch sehr gut erhalten. Auch wenn die diesjährigen Wettbewerbsflächen leider keine Jahrzehnte überdauern werden, so dürfen sich die Besucherinnen und Besucher dennoch auf anspruchsvolle und kreative Wettbewerbsgärten freuen. Auf einer Fläche von 4 x 4 Metern werden die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner ihre landschaftsgärtnerischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das Siegerteam und die Platzierten werden am

10. September 2025 gegen 17.45 Uhr am Festplatz im Britzer Garten geehrt und freuen sich über ein großes Publikum.

Neben dem Titel des „Deutschen Meisters“ sichert sich das diesjährige Siegerteam auch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Berufe „WorldSkills“, welche vom 22. bis 27. September 2026 in Shanghai (China) stattfinden wird. Als Teil der Nationalmannschaft darf das Gewinnerteam dann im kommenden Jahr Deutschland im Skill „Landscape Gardening“ vertreten.

Weitere Informationen zum Landschaftsgärtner-Cup 2025 und allen Teilnehmenden des Finales finden Sie direkt unter: www.landschaftsgaertner.com. Zudem wird es auf Instagram (www.instagram.com/die_landschaftsgaertner) sowie auf Facebook (www.facebook.com/dielandschaftsgaertner) tagesaktuelle Berichte, Fotos und Videos geben.

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef

Fachlicher Feinschliff für alle Teams

Auch in diesem Jahr erhalten alle qualifizierten Teams in der DEULA Witzenhausen Ende Juli ein gemeinsames Training. Dazu lädt das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) alle qualifizierten Zweiertteams ein. Dort können die jungen Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner den ein oder anderen Tipp

erfragen oder auch unterschiedliches Werkzeug testen. Alle Teilnehmenden haben in den Hallen und auf dem Gelände der DEULA die Gelegenheit, sich untereinander kennen zu lernen und das fachliche Können zu steigern. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigt, dass ein spezieller Fokus auf die Naturstein- und Holzverarbeitung gelegt wird.



Im vergangenen Jahr haben die teilnehmenden Teams viel wertvolles Wissen für die anstehende Endausscheidung in Nürnberg vermittelt bekommen.
Foto: Luis Zimmermann

LANDSCHAFTSGÄRTNER-CUP 2025

BUNDESWEITER BERUFSWETTBEWERB | 09./10. SEPTEMBER 2025

Das Finale – die Teams

Zum Druckunterlagenschluss haben noch nicht alle Landesverbände die Wettbewerbe für die Vorentscheidungen durchgeführt. Es fehlen noch die Teams aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Unter www.landschaftsgaertner.com/landschaftsgaertner-cup finden Sie die jeweils aktuellen Informationen.



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.: Felix Stark (l.) und Paul Müller (r.), beide John GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Hallstadt
(Foto: Carolin Tietz/VGL Bayern)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.: Ruben Soares (l.), Zufahl Faszination Garten GmbH & Co. KG, Gottmadingen, und Noel Weber (r.), Westenfelder Garten- und Landschaftsbau GmbH, Eggstein-Leopoldshafen
(Foto: Sven Falk/VGL Baden-Württemberg)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.: Charlotte Risch (l.), und Maximilian Nitsch (r.), beide Hartmann Ingenieure GmbH Ihre Experten für Garten und Landschaft, Berlin
(Foto: Thomas Uhlemann/FGL Berlin und Brandenburg)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.: Antonius Theil (l.), Gartengestaltung Nischwitz GbR, Bürgel, und Eike Weber (r.), BG Garten- und Landschaftsbau GmbH, Bad Blankenburg
(Foto: FGL Hessen-Thüringen)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.: Tobias Bunke (l.) und Jule Meyer (r.), beide GARTS GaLaBau GmbH & Co. KG, Kirchlinteln
(Foto: VGL Niedersachsen-Bremen/Karlis Kalnis)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.: Jos van Schyndel (l.), Benno Müller Garten- und Landschaftsbau, Xanten, und Josef van den Berg (r.), Grütters GmbH, Sonsbeck
(Foto: VGL Nordrhein-Westfalen)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.: Nils Hasenstab (l.) und Ben Ritsche (r.), beide Mock GmbH, Trier
(Foto: VGL Rheinland-Pfalz und Saarland/Jonas Thomasen)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V.: Lennard Weitzmann (l.) und Marc-Aurel Spalek (r.), beide Wirth & Wiener GmbH, Chemnitz
(Foto: VGL Sachsen)

„Erasmus+“ – das Angebot der EU zur Erweiterung des eigenen Wissenshorizontes

„Erasmus+“ ist ein EU-Programm, welches u. a. die allgemeine und berufliche Bildung fördert. Neben Auszubildenden und Berufsschülern können auch Berufsschullehrerinnen und -lehrer und Auszubildende an diesem Bildungsprogramm teilnehmen.

Gefördert wird die kurzfristige Lernmobilität, damit Lernende in einem Zeitraum von zehn Tagen bis hin zu drei Monaten an einer aufnehmenden Bildungseinrichtung oder ein Praktikum in einem Unternehmen im Ausland verbringen können. Weiter wird das so genannte „Job Shadowing“ gefördert. Bei dieser Art der Förderung schauen Auszubildende den Kolleginnen und Kollegen bei ihrer täglichen Arbeit in den aufnehmenden Betrieben/Organisationen über die Schulter. Berufsschullehrende können zudem eine Zeit lang im Ausland unterrichten sowie ausbilden und so die dortige Lehr- und Ausbildungspraxis kennenlernen.

Die auszubildenden Betriebe profitieren von einer Programmteilnahme ihrer Azubis, da diese in den Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Offenheit und Belastbarkeit gestärkt werden. Auch besteht die Möglichkeit, dass sich die Teilnehmenden neue und erweiterte oder seltene Fachkenntnisse (z. B. besondere Pflastertechniken) aneignen. Zudem kann sich der Ausbildungsbetrieb mit einer Programmteilnahme des Auszubildenden und Auszubildenden als attraktiver Arbeitgeber profilieren.

Einige Landes- und Fachverbände des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) bieten die Teilnahme am „Erasmus+“-Programm an:

VGL Bayern – „GaLaBau goes Europe 2025“

Unter dem Motto „GaLaBau goes Europe 2025“ haben bayerische Azubis und Ausbilder die Möglichkeit an einer der fünf Studienreisen nach Lissabon teilzunehmen. Insgesamt nahmen 34 Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau, Ausbilder und Berufsschullehrer aus Bayern an der Reise teil und erhielten eine intensive Einführung in die Techniken des portugiesischen Ornamentpflasterns.

Projektpartner des VGL Bayern e. V. ist die Escola de Calceteiros Lisboa. Nuno Sera, Lehrer und Pflastermeister an



Die Teilnehmenden bei der praktischen Arbeit in den Arbeitshallen der portugiesischen Schule.

Foto: VGL Bayern

der Schule, vermittelte den Teilnehmenden die Kunst der *calçada portuguesa*, die man weltweit in den ehemaligen Kolonien der Portugiesen finden kann. In Workshops, die speziell auf die Vorkenntnisse abgestimmt waren, erlernten bayerischen Auszubildenden und Auszubildenden die handwerklichen Fertigkeiten dieser Steinlegetechnik. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der formgebenden Bearbeitung der Natursteine. Anschließend hatten die angehenden *Calceteiros* (portugiesische Pflasterer) die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten mit individuellen Arbeiten auf dem Schulgelände zu verewigen.

Spannende Exkursionen ins Lissaboner Stadtgebiet mit den berühmten Pflastermotiven und ein exklusiver Besuch des städtischen Magazins, in dem über 7.000 historische Schablonen für die Pflasterkunst aufbewahrt werden, rundeten den Besuch ab.

Patrick Schmidt, VGL Bayern, Gräfelting

VGL Niedersachsen-Bremen – GaLaBau goes Südtirol – mit „Erasmus+“ in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran

Bereits seit 2022 entsendet der VGL Niedersachsen-Bremen gemeinsam mit dem Konsortialpartner, der DEULA Nienburg gGmbH, Azubis in dreiwöchige Azubi-Mobilitäten nach Meran. Aufnehmende Organisation sind dort



Vorbereitungstermin für die Meran-Mobilitäten 2025 mit Besuch der Botanika Bremen, RfN Angelika Kaminski (re.) mit 12 der 16 Teilnehmenden

Foto: VGL Niedersachsen-Bremen

„Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff“, die jedes Jahr rund 400.000 zahlende Besucher anziehen. Sie bieten praktische Erfahrungen mit einer großen Pflanzenvielfalt aus verschiedenen Klimazonen der Erde, mit präventiven Pflanzenstärkungsmaßnahmen, automatisierter Bewässerung sowie Kompostierung unter Einsatz effektiver Mikroorganismen (EM). Daneben ist für die Azubis der Gewinn, sich in fremder

Umgebung mit ihrer bisher erworbenen Fachkompetenz einzubringen und sich auf andere Arbeitsweisen und Gepflogenheiten einzustellen. In der landschaftlich reizvollen Umgebung der stark touristisch geprägten Region bieten sich auch in der Freizeit viele Möglichkeiten.

Die praktischen Tätigkeiten der Mobilität sind stark pflanzenbezogen, insbesondere stehen viele Pflegearbeiten auf dem Programm. Die Begeisterung der Teilnehmenden über den Einsatz in den wunderschönen Gärten hat das nicht gemindert. Im Jahr 2025 war die Nachfrage nach den Plätzen so hoch, dass wir die Anzahl der Entsendungen von acht auf 16 Azubis verdoppelt haben.

Angelika Kaminski, VGL Niedersachsen-Bremen, Bremen

VGL Nordrhein-Westfalen – Grenzen überschreiten, Erfahrungen sammeln – Erasmus+ in NRW

Für das „Erasmus+“-Programm stehen in diesem Jahr gleich zwei spannende Ziele auf dem Plan: Frankreich und Ungarn. In Frankreich können die Auszubildenden in ortsansässigen Betrieben praxisnahe Erfahrungen sammeln und gleichzeitig die französische Kultur und Sprache kennenlernen – und das bereits im vierten Jahr in Folge! Beim



Grenzenloser Austausch: Auszubildende, Berufsschullehrende sowie Unternehmerinnen und Unternehmer aus NRW gemeinsam mit Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des VGL NRW beim Job Shadowing in Frankreich.

Foto: VGL Nordrhein-Westfalen

Berufspraktikum in Frankreich tauchen die angehenden Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner tief in den Arbeitsalltag ein, sammeln wertvolle Eindrücke und erweitern ihr internationales Netzwerk.

In Ungarn geht es nach Gánt, wo bereits in den vergangenen Jahren mit den ersten Natursteinarbeiten am örtlichen Friedhof und dem Bau einer Natursteinmauer neue Maßstäbe gesetzt wurden. Auch in diesem Jahr wird an der Baustelle weitergearbeitet, sodass die Azubis noch mehr praktische Erfahrungen sammeln können.

Aber das „Erasmus+“-Programm bietet noch mehr: Auszubildende, Lehrkräfte der Berufsschulen sowie Unternehmerinnen und Unternehmer aus NRW können ebenfalls am Job Shadowing teilnehmen und vor Ort das französische bzw. ungarische Bildungssystem kennenlernen. So entsteht ein wertvoller Austausch mit Raum für neue Perspektiven und gemeinsames Lernen.

In diesem Jahr gibt es zudem die Möglichkeit, dass sich die Azubis und Teilnehmende des Job Shadowings auf ihren Reisen begegnen und gemeinsam voneinander lernen können – eine ideale Chance nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu wachsen.

Lena Marr, VGL Nordrhein-Westfalen, Oberhausen



Kofinanziert von der Europäischen Union

Weitere Informationen u. a. über die vier nationalen Agenturen, welche das Programm in Deutschland umsetzen, sind unter www.erasmusplus.de zu finden oder sprechen Sie Ihren jeweils zuständigen Referenten für Nachwuchswerbung an.

Franziska Menth, AuGaLa, Bad Honnef



Mehr Infos zum NRW-Programm, Eindrücke vergangener Reisen und aktuelle Hinweise zu freien Plätzen finden Sie hier: www.galabau-nrw.de/landschaftsgaertner-on-tour

Magerbeet mit trockenheitsverträglichen Stauden

Viele Gärten leiden mittlerweile unter den langen, trockenen Phasen. Die Temperaturen steigen immer weiter an und Wetterextreme häufen sich, das hat jeder sicherlich bemerkt. Es gibt viele Stauden, denen solche Situationen nichts ausmachen. Auch an Extremstandorten gedeihen solche Spezialisten sehr gut. Wir haben ein Magerbeet erstellt und mit solchen Trockenheitsverträglichen Stauden bestückt.

Was ist ein Magerbeet?

Ein Magerbeet ist ein Gartentyp, der speziell für Pflanzen geschaffen wird, die in der Natur auf nährstoffarmen, trockenen und sonnigen Standorten wachsen. Der Begriff „mager“ bezieht sich auf den niedrigen Nährstoffgehalt des Bodens, der gezielt arm an Humus und Dünger gehalten wird. In der Natur findet man solche Bedingungen zum Beispiel auf Trockenrasen oder Heideflächen, in Gebirgsregionen, Bahndämmen oder Schotterflächen.

Idee und Umsetzung

Die Idee war, eine ungenutzte Sandfläche in ein blühendes Insektenparadies zu verwandeln. Die Fläche bestand nur aus Füllsand 0/2 Körnung. Zuerst wurden die bautechnischen Maßnahmen durchgeführt, anschließend wurden 40 cm ausgekoffert und mit 0/32 Mineralgemisch wieder aufgefüllt. Es fühlte sich schon komisch an, dort Mineralgemisch einzubauen, wo später dauerhaft Stauden leben sollen.



Für die Bepflanzung vorbereitetes Magerbeet mit Füllsand und Mineralgemisch.

Foto: Stefan Exner, LWK Niedersachsen



Das fertig angepflanzte Beet.

Foto: Stefan Exner, LWK Niedersachsen



Schon im ersten Standjahr haben sich die Stauden sehr gut entwickelt.

Foto: Stefan Exner, LWK Niedersachsen

Trockenheitsverträgliche Stauden

Einigen Stauden kann man ansehen, dass sie trockenheitsverträglich sind. Sie kommen mit wenig Wasser aus, da sie Eigenschaften haben, um Wasser zu speichern oder weniger zu verdunsten. Das schaffen die Trockenheitskünstler oft mit kleinen, schmalen Blättern, um die Verdunstungsfläche zu reduzieren.

- Behaartes oder gar silbriges Laub reflektiert das Sonnenlicht und verringert so die Verdunstung.
- Blattsukkulenz sollte den meisten von der Fetthenne (*Sedum telephium*) bekannt sein, die in ihren fleischigen dicken Blättern das Wasser speichern kann.
- Eine andere Eigenschaft, die die Stauden aufweisen, sind tiefe und gut ausgebildete Wurzelsysteme, um auch in den tieferen und kühleren Schichten noch an Wasser zu kommen.

Die Entwicklung

Wie sich die Stauden im 0/32 Mineralgemisch entwickeln würden, war völliges Neuland. Erwartungsvoll wurde die Entwicklung Woche für Woche beobachtet. Schon im ersten Standjahr konnte beobachtet werden, dass sich die Stauden prächtig entwickelten und den Eindruck erweckten, als wenn sie schon drei Jahre stehen würden.

Auch in den trockenen Phasen wurde den Pflanzen nichts angemerkt, während andere Standorte schon nach Wasser verlangt haben.

Alle Stauden haben bis heute jede Witterungs-Herausforderung gemeistert. Egal ob es der nasse Herbst und Winter 2023 war oder das Schneckenjahr 2024.

2024 kam uns der steinige Boden zugute und hat die Schnecken abgehalten. Die Pflanzen konnten sich optimal entwickeln und gesund ins Jahr starten.

Das extrem trockene Frühjahr 2025 sorgte in vielen Gärten für Probleme und Trockenstress, das Magerbeet hingegen stand unverändert stark da und trotzte der Trockenperiode ohne Probleme.

Pflegeaufwand

- 2023/2024: Um es kurz zu fassen, 3x Unkraut gejätet.
- 2025: bisher 1x Unkraut gejätet.

Fazit

Nach zwei Jahren Magerbeet mit trockenheitsverträglichen Stauden kann ich sagen, dass es sich tatsächlich lohnt. Die Pflanzen haben keine Probleme mit Staunässe oder mit der Trockenheit. Der Pflegeaufwand der Fläche ist minimal und die Entwicklung der Stauden ist herausragend.

Stefan Exner, LWK Niedersachsen, Bad Zwischenahn

Pflanzenliste:

- *Agastache rugosa* 'Beelicious Purple' – Duftnessel
- *Agastache rugosa* – Duftnessel
- *Stipa tenuissima* – Zartes Federgras
- *Echium vulgare* – Natternkopf
- *Lavandula angustifolia* 'White Fragrance' – Weißer Lavendel
- *Perovskia abrotanoides* – Blauraute
- *Hyssopus officinalis* 'Ysop' – Weißer Ysop
- *Echinacea pallida* 'Hula Dancer' – Bleicher Scheinsonnenhut
- *Thymus serpyllum* – Sand-Thymian
- *Salvia sclarea* – Muskateller Salbei
- *Gaura lindheimeri* 'Whirling Butterflies' – Prachtkerze
- *Verbascum nigrum* – Königskerze
- *Monarda fistulosa* 'Schneewittchen' – Indianernessel
- *Eryngium planum* 'Blue Hobbit' – Garten Mannstreu

BGL-Bildungspreis startet zum zehnten Mal - ergänzt mit weiterer Kategorie

Die Bewerbungsphase des Bildungspreises vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) startet am 1. August und ist bis zum 31. Dezember 2025 möglich. Ausgezeichnet werden in den Kategorien „Ausbildung“ und „Fortbildung“ bis zu sechs junge Menschen für ihre herausragenden Leistungen sowie für besonderes berufsständisches Engagement. Mit dem Award will der BGL den landschaftsgärtnerischen Beruf noch bekannter und attraktiver für Berufsanfängerinnen und -anfänger sowie junge Fachkräfte machen.

Als Neuerung werden in einer weiteren Kategorie erstmals drei Ausbildungsbetriebe gewürdigt, die sich durch innovative Ausbildungskonzepte (Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, fachliche Ausflüge, On-Boarding-Programme, Ausbildungstage,



Preisvergabe im Rahmen der GaLaBau-Messe 2024 in Nürnberg.
Foto: AuGaLa/Jannis Nelke

Praktika, Ausbildungsvorbereitungskurse, Azubi-Samstage usw.) auszeichnen. Geeignete Betriebe werden durch die Landesverbände ausgewählt und der Jury des BGL-Bildungspreises vorgeschlagen. Als Gewinn werden zweckgebundene

Fortbildungsgutscheine in Höhe von 2.000 Euro pro Gewinner vergeben. Die Preisträgerinnen und Preisträger der Bereiche Aus- und Fortbildung erhalten wie bisher einen Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro und einen Fortbildungsgutschein zur beruflichen Qualifizierung in Höhe von 1.500 Euro. Alle Preisträgerinnen und Preisträger werden 2026 im Zuge der GaLaBau-Messe in Nürnberg geehrt und nehmen an einer hochwertigen Abendveranstaltung teil.

Informationen zum Preis und zur Bewerbung erhalten Sie auf www.bgl-bildungspreis.de oder direkt beim Bildungsreferenten Marian Grabowski.

Marian Grabowski, BGL, Bad Honnef



WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich bei Ihrem Landesverband – Seminar-Datenbank www.galabau.de/seminare.aspx



| Zeitraum | Titel | Referent*in | Ort |
|--|--|--------------------|-------------------------|
| Verband Baden-Württemberg <small>Aktuelle Informationen unter www.galabau-bw.de</small> | | | |
| 14.11.2025 | Gestern Azubi – heute Fachkraft 2.0 – Stress effektiv anpacken – Stress dich richtig! | Sascha Klein | Leinfelden-Echterdingen |
| 28.11.2025 | Konflikte zwischen Generationen meistern – Gemeinsam erfolgreich | Sascha Klein | Leinfelden-Echterdingen |
| Verband Hamburg <small>Aktuelle Informationen unter www.galabau-nord.de</small> | | | |
| 13.-14.11.2025 | Auszubildende erreichen und den Ausbildungsbetrieb entwickeln | Beate Teschner | Hanstedt/Nordheide |
| Verband Niedersachsen-Bremen <small>Aktuelle Informationen unter www.galabau-nordwest.de</small> | | | |
| 21.08.2025 | Staudenkenntnisse erweitern und weitergeben | Die Pflanzenschule | Dötlingen-Neerstedt |
| 13.-14.11.2025 | Vom Azubi zur Fachkraft | Stephan Möller | Bremen |
| 20.11.2025 | Wie Sie Ihre Azubis zum Aufblühen bringen | Eberhard Breuning | Bremen |
| 27.11.2025 | Feedback-Kunst: Entwicklungsgespräche, die motivieren | Melanie Glaap | Bremen |
| Verband Nordrhein-Westfalen <small>Aktuelle Informationen unter www.galabau-nrw.de</small> | | | |
| 12.08., 14.08.2025 | Begleitung der Ausbilder*innen zum Online-Berichtszeit im Garten- und Landschaftsbau | Netzwerk Q 4.0 | online |
| Verband Rheinland-Pfalz und Saarland <small>Aktuelle Informationen unter www.galabau-rps.de</small> | | | |
| 10.10.2025 | Richtig stressen – mehr Energie und Klarheit | Sascha Klein | online |
| 24.10.2025 | Richtig stressen – mehr Energie und Klarheit | Sascha Klein | online |
| 20.11.2025 | Gestern Azubi – heute Führungskraft | Sascha Klein | Bad Kreuznach |
| Verband Sachsen <small>Aktuelle Informationen unter www.galabau-sachsen.de</small> | | | |
| 20.-21.11.2025 | ChatGPT und KI im GaLaBau mit praktischen Übungen (Wie sensibilisiere ich Azubis für den verantwortungsvollen Umgang?) | Christian Höche | Klipphausen |

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Guido Glania | Redaktion: Reiner Bierig | Jan Flintrop | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Hubert Lücking | Franziska Menth | Thomas Wiemer | Herstellung: signum|kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2025 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.

